



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CXCVII. 197. Küssen und drücken der Hände Jesus am Kreutz. Im Th. Was
mein Gott.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

Ande
Nur
ine
ge
ekr
zahl
-roth
füß
D
n
ch
D
ver
en
eyl
Frank
in
wert
Und
ad
dant
nd
nach
in
rd
sehen
blut
g

gewunden Mir, HErr, in das herb hinein ::
Daß sie mögen alle preisen wird, Bis an
sünden Bey mir un- des himmels ende. Die
vergessen seyn Du bist rosen, die Ich meyn all-
doch mein liebtes guth, he, Sind deine mahl
Da mein ganzes her- und plagen, Die dir am
be ruht: Laß mich hie end In deine hand Am
zu deinen füßen Dei- kreuze sind geschlagen.
ner lieb und gunst ge- 2. Du zahlst mit bey
niesen. den händen baar Die
5. Diese füße will ich edlen rothen gülden ::
halten, Auf das best ich Und bringst die ganze
immer kan :: Schaue menschen schaar Dars
meiner hände falten durch aus allen schulo
Und mich selbst den. Ach, laß von mir,
freundlich an Von dem O liebster, dir Die händ
hohen kreuzes-baum, de herzlich drücken,
Und gib meiner bitte Und mit dem blut, Das
raum, Sprich: laß all mir zu gut Vergossen,
dein trauren schwin- mich erquickten.
den, Ich, ich tilg all 3. Wie freundlich thust
deine sünden. du dich doch zu, Und
greiffst mit beyden aro-
men :: Nach aller welt,
in lieb und ruh, Uns
ewig zu erwarmen!
Ach HErr, sieh hier,
Mit was begier Ich
armer

CXCVII. 197.

Paul. Gerhard.

Küssen und drücken der Hände
Jesus am Kreuz.

Im Th. Was mein Gott.

Es wohl gegrüßet
guter hirt, Und

254 Von der Rechtfertigung.

armer zu dir trette!

Sey mir bereit, Und
gib mir freud Und
trost, daruin ich bäte.

4. Zeuch allen meinen
geist und sinn Nach
dir und deiner höhe ::
Gib, daß mein hertz
nur immerhin Nach
deinem kreuze stehe,
Ja, daß ich mich Selbst
williglich Mit dir ans
kreuze binde, Und
mehr und mehr Tödt
und zerstör In mir des
fleisches sünde.

5. Ich hertz und küsse
wiederum Aus rech-
tem treuen hertzen ::
Herr, deine händ, und
sage ruhm Und danc
für ihren schmerzen:
Darneben geb Ich,
weil ich leb, In diese
deine hände, Hertz, seel
und leib, Und also
bleib Ich dein, bis an
mein ende.

CXCVIII. 198.

Fürsichtiger Wandel gerech-
tigter Christen.

Reicher Gott
im throne
theil uns deine gnad
Wohl durch dei
menschheit frone, De
unser seel nicht sch
Die welt die ist un
fangen, So gar m
schwerer noth, Vergif
ist durch die schlangen
Ein lange zeit vergan
gen, Das noch kein en
de hat.

2. Das göttlich wort
mit schalle Ligt warlich
an dem tag :: Daruin
so schickt euch alle, Un
merckt, was ich euch
sag: Es naht sich gott
dem ende, Davon der
Herr sagt, Gott wol
sein gnade senden, Da
wir uns zu ihm wend
den Durch sein barm
herzigkeit.

3. Es ist kein fried